

Wie grün ist der Mittelpunkt?

Lebach startet Umfrage zu Solardächern in der Stadt

Die entsetzlichen Bilder und Nachrichten zu der Naturkatastrophe in Japan, insbesondere der Reaktorunfall des Kernkraftwerkes Fukushima, rücken die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Ausweitung und des Ausbaus erneuerbarer Energien stärker in den Fokus.

Bei der Frage nach Möglichkeiten des Einzelnen ist man dabei schnell bei der Nutzung von Sonnenenergie angelangt. Denn durch Förder- und Sonderfinanzierungsprogramme einerseits und die immer günstiger werdenden Bauteile andererseits rechnet sich für viele private Hausbesitzer die Installation einer Solaranlage auf dem eigenen Hausdach. Wobei hierbei grundsätzlich zwischen zwei Möglichkeiten unterschieden wird: Zum einen gibt es so genannte Photovoltaik-Anlagen, also Platten, die die Sonnenenergie in elektrischen Strom umwandeln. Dieser Strom wird in das Energienetz eingespeist, was der Netzbetreiber entsprechend vergütet.

Die andere Möglichkeit ist die Installation von Sonnenkollektoren. Das sind Anlagen, die mittels der Sonnenstrahlen durchfließendes Wasser erhitzen und damit die Warmwasseraufbereitung des Haushaltes maßgeblich unterstützen. Dadurch wird viel Energie eingespart, die ansonsten hierfür notwendig geworden wäre.

Derzeit existieren lediglich Schätzungen, in welchem Umfang die Haushalte von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Aus diesem Grund hat die Landesregierung eine „Solare Landesmeisterschaft“ ausgeschrieben. Städte und Gemeinden, aber auch einzelne Stadt- und Ortsteile haben die Möglichkeit, die Solaranlagen auf ihrem Gebiet zu erfassen und entsprechend weiter zu melden.

Gewertet hierbei werden beide Formen der Energiegewinnung durch Solaranlagen, und zwar bezogen auf die Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune. Nähere Einzelheiten zu den Bedingungen und der Landesmeisterschaft insgesamt können im Internet unter www.solare-landesmeisterschaft.saarland.de eingesehen werden.

Auch die Stadt Lebach ist interessiert an einer Bestandsaufnahme für ihren Bereich und will sich an dieser Landesmeisterschaft zu beteiligen. Sie ruft alle Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer Lebachs auf, ihre Solaranlagen an die Stadtverwaltung zu melden. Wer diesem Aufruf folgen will, kann hierfür entweder das Formular im Innenteil des Lebacher Anzeigers nutzen oder seine Daten über das Internet unter der Adresse www.solarumfrage.lebach.de online weitergeben. Natürlich erfolgt diese Bestandsaufnahme anonym.

Kommentar



Bürgermeister Arno Schmidt

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

„Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien sind die Zukunft. Das sind die erfolgreichsten Technologien, wenn wir in den nächsten Jahrzehnten unsere Energie klimafreundlich, umweltfreundlich, nachhaltig und bezahlbar produzieren wollen.“ So die saarländische Umweltministerin Dr. Simone Peter in ihrem Aufruf zur Beteiligung an der Solaren Landesmeisterschaft.

Recht hat sie! Nicht umsonst haben wir schon im vergangenen Jahr aktiv an der Nutzbarkeit eines Solardachkatasters des Landkreises mitgewirkt, das seit September allen Hauseigentümergeinnen und -eigentümern die Möglichkeit eröffnet, über unser Stadtbauamt schnell und unkompliziert überprüfen zu lassen, ob und in welchem Umfang ihre Hausdächer sich für die Installation von Solaranlagen eignen. Dieses Angebot ist nach wie vor kostenlos.

Ich bitte Sie: Wenn Sie bereits über Solaranlagen auf Ihrem Dach verfügen, so melden Sie dies. Ich bin mir sicher, dass wir im direkten Vergleich mit anderen saarländischen Kommunen einen vorderen Platz belegen könnten.

**Ihr
Arno Schmidt**



Mit gutem Beispiel voran: Viele, teilweise große Solardachflächen gibt es auch in Lebach. Beispielsweise auf dem Dach der städtischen Grundschule St. Michael (gelbes Gebäude im Hintergrund)